

4. Pia, Leon und ein unmöglicher Turm

„Was soll ich machen?“ fragt Leon. Er fragt es jetzt mehrmals am Tag. Er fragt Mama, er fragt Papa und auch Pia.

„Ihr könntet mit den Bauklötzen spielen“, sagt Mama, „und einen Turm bauen. Wenn ihr damit fertig seid, erzähle ich, wie es in der Bibel weitergeht. Die Geschichte handelt nämlich auch von einem Turm.“

Pia und Leon bauen. Sie bauen einen sehr hohen Turm. Aber es kommt, wie es immer kommt: Irgendwann ist der Turm zu hoch und er stürzt ein. Und sofort geht der Streit los: „Du hast in umgestoßen!“ sagt Leon. „Du bist Schuld“, sagt Pia, „du wolltest noch höher bauen und das geht eben nicht!“

„Genauso war es in Babel auch.“ sagt Mama. „Damals, als die Bibel entstand, erzählte man sich von einem riesigen Trümmerhaufen in der Stadt Babel. „So einen gewaltigen Haufen aus Steinen habt ihr noch nie gesehen!“ sagten die Leute, die da gewesen waren. „Das muss ein riesiger, wirklich riesiger Turm gewesen sein. Viel höher als alles, was wir je gesehen haben!“ „Aber was ist denn damit passiert?“ fragten die Zuhörer. „Nun ja, eben das, was immer passiert, wenn man zu hoch baut. Am Ende stürzt der Turm ein.“

Und sie erzählten sich folgende Geschichte: Damals in Babel dachten die Leute: „Wir können alles! Wir können wirklich alles, sogar einen

Turm bauen, der bis in den Himmel reicht. Und da oben werden wir dann Gott sehen. Und wir werden genauso klug und mächtig sein, wie Gott selbst. Wir sind dann Gott!“ Alle waren sich einig: „Das ist ein toller Plan!“

Pia wundert sich: „Aber man kann doch keinen Turm bauen, der bis zu Gott hinauf geht! Gott ist doch nicht in den Wolken, sondern überall um uns herum.“

„Ja, genau, aber das wussten sie nicht. Sie fingen an zu bauen: immer höher und höher und höher.“

Gott sah, was sie da machten und es gefiel ihm ganz und gar nicht. Er dachte: „Es ist nicht gut für die Menschen, wenn sie denken, dass sie alles können. Eines Tages wird alles einstürzen. Sie werden